Das häusliche Glück

Courierbeilage für unsere Frauen

Der Vagabund

Erinnerung von Mischa Kruse-Berlin.

Ich bin Schweizer gewesen, Krankenpflegerin, lange, lange Jahre, und bin nun alt und müde und die Erinnerungen kommen in meine Einsamkeit. Da ist besonders eine Geschichte aus meiner Jugend, die immer seltsam an meine Seele rührt.

Ich übernahm damals in einer kleinen, vornehmen Hansdelsstadt die Pflege einer alten Dame. Das weiße Haus lag wunderschön in einem Riesenpark mit uralten Bäumen und nur die alte Frau und ihr Sohn wohnten darin. Es waren beide harte, kalte Menschen; aber wer gut beobachtete, der merkte wohl, mit welch' verzehrender Leidenschaft die Mutter an dem Sohne hing, wenn man es auch niemals mit Worten hörte.

Schweigend vergingen die Tage, nur täglich von den Besuchen des alten Hausarztes Doktor Heinsen unterbrochen. Ich fuhr die alte Dame in ihrem bequemen Rollstuhl im Park spazieren und las ihr auch draußen unter den hohen, alten Bäumen vor, wenn die warme Frühlingssonne es gestattete. Ein persönliches Gespräch führten wir nie. Sie war immer kalt und verschlossen. Nur ein einziges Mal sah ich sie außer Fassung.

Wir saßen in ihrem Arbeitszimmer, einem düsteren, unfreundlichen Raume und kramten in einigen Laden, um in den Papieren Ordnung zu schaffen. Verschiedene Papiere mußte ich ihr hinüberreichen und plötzlich fiel aus einem Stoß vergilbter Briefe die Photographie eines Knaben. Es war ein wunderbares, strahlendes Gesicht mit einem Kopf voll wirrer Locken. Ich hob das Bild auf und reichte es ihr; aber entsetzt ließ ich die Hand sinken. Das sonst strenge, weiße Gesicht war gerötet und verzerrt. Sie riß mir das Bild aus der Hand, schleuderte es in die Lade zurück und schrie mit einer schrecklichen Stimme: „Mußt Du mir jetzt noch vor Augen kommen, jetzt so nahe vor meinem Ende, und meine Ruhe stören, Du Vagabund!"

Ich erschrak furchtbar und fragte nachher am Abend Mine, die alte Haushälterin, die seit langer Zeit im Hause war, wer das schöne Kind gewesen sei. Und sie erzählte, daß dies der jüngere Sohn sei, den man verstoßen hatte, weil er ein Künstler werden wollte. Seit zwanzig Jahren sollte er nun in Wien leben; niemand bekümmere sich mehr um ihn. Mine meinte dabei und es wurde mir klar, daß dieses Haus nicht immer so ernst und finster gewesen war. —

Seit diesem Tage ging eine Veränderung in dem Befinden meiner Patientin vor sich. Sie fiel sichtlich zusammen und saß stundenlang apathisch da. Nur für ihren Sohn zeigte sie Leben und Interesse, wenn er mit seinen Angelegenheiten zu ihr kam. Doch konnte sie das Bett nicht mehr verlassen und eines Morgens begegnete mich Doktor Heinsen auf das nahe Ende vor. Ihr Sohn Egon war zu geschäftlichen Sitzungen nach Bergen gefahren und der Arzt bat mich, an ihn zu telegraphieren. Ich fragte ihn, ob man nicht auch den anderen Sohn benachrichtigen müsse, und er gab mir nach einigem Zögern seine Adresse, wies mich aber an, ihn keinenfalls zu der Sterbenden zu führen, da sein Anblick sie zu sehr erregen würde. So gab ich die beiden Telegramme auf. Es war ein wunderschöner Frühlingstag, doch die beiden großen Fensterflügel im Zimmer der alten Dame waren seit geschlossen und verbannt. Sie lag den ganzen Tag und die folgende Nacht ruhig in ihren großen Erit am nächsten Morgen wurde sie unruhig, murmelte manchmal und rief oft nach ihrem Sohn. Ich beruhigte sie, aber sie hörte gar nicht auf mich. Am Nachmittag wurde ihr Verlangen nach dem Sohne immer heftiger, und sie jammerte oft laut. Doktor Heinsen und ich experimentierten hilflos seine Ankunft, aber groß war unser Schrecken, als plötzlich ein Telegramm von ihm kam mit der Mitteilung, er könne erst in der Nacht eintreffen, da er noch heut am Abend eine wichtige Sitzung habe.

So wurde es langsam Abend. Das Jammern der Kranken wurde zu lautem Schreien, sie begann zu fiebern und zu phantasieren. Doktor Heinsen u. ich waren fruchtlos bemüht, sie zu trösten; sie sah an uns vorbei zur Tür mit großen, schmerzhaften Augen.

Ich konnte den Jammer der alten Frau, die somit so kalt und unbeteiligt war, nicht mehr mit ansehen und ging in den Garten hinunter. Tränen verdunkelten meine Augen, aber als ich so aufschlug, sah ich einen Mann vor mir stehen, der seine Blicke langsam vom Hause abwandte und mich nun plötzlich mit großem, glänzenden und zugleich ernsten Augen anlah. Ich erschrak und wußte doch im nächsten Moment, wer dieser Mann war. Zwar ringelten sich nicht mehr wilde Knabenlocken um seine Stirn; das kurz verschnittene Haar zeigte nur ein ganz leises Bestreben, sich an der Stirn und an den Schläfen zu kräuseln. Aber diese Stirn war noch die Kinderstirn, klar, ungetrübt und rein. Er sagte mit einer klingenden und doch ernsten Stimme: „Ist meine Mutter noch?" Ich nickte, sagte ihm aber dann offen, daß er nicht zu ihr könne, weil sie ihn nicht sehen wolle. Er schien dies erwartet zu haben, denn er antwortete nichts, blickte nur nochmals an dem Hause empor und sah mich dann wieder mit seinen seltsamen Augen an.

Wir gingen ins Haus. In der Diele kam uns Doktor Heinsen entgegen; auch er erkannte den Ankommling sofort, ging auf ihn zu und drückte ihm die Hand. Flüsternd teilte er uns das Befinden der Kranken mit und machte uns darauf aufmerksam, daß er befürchte, der Tod würde eintreten, ehe die Mutter Abschied von ihrem abwesenden Sohne genommen habe. Schweigend und bedrückt ließen die beiden Herren sich nieder, während ich zu der Kranken zurückkehrte. Sie fieberte sehr stark und sprach unausgesetzt mit Egon. Einmal schien es ihr, als sei er an ihrem Bett, dann wieder rief sie in sterbenden Lauten nach ihm. Ich beschloß, noch einmal dringend zu telegraphieren und verließ den Raum.

Als ich nach ein paar Minuten zurückkehrte, hielt mich eine Hand zurück. Ich blickte in das seltsam leuchtende, feierliche Gesicht des Sohnes, den sie den Vagabunden nannte. Er hatte das Haar glatt zurückgestrichen nach der Art des älteren Bruders und auch dessen schwarzsamtenen Hausrock angezogen. Er sah ihm in diesem Moment ähnlich, vor allem auch dadurch, daß seine Züge sich mühten, den Ausdruck des Aelteren anzunehmen. Er lächelte mich wehmütig und gütig an und ging an mir vorbei in das Zimmer der Sterbenden, ohne daß ich ihm wehren konnte.

Ich lauschte angstvoll und vernahm plötzlich die Stimme der Mutter: „Egon, mein Kind, so bist Du doch noch zu Deiner Mutter gekommen. O, mein Kind, mein liebes, liebes Kind!" — Ich begann zu weinen und mußte mich zurückziehen. Als alles so still blieb, näherte ich mich aber doch wieder der Tür und öffnete sie ein wenig. Da sah ich den Sohn knien am Bett der sterbenden Mutter. Sie streichelte sein Haar und flüsterte ihm letzte Wünsche und Liebesworte zu. Mit keinem Worte gedachte sie des jüngeren Bruders, mit keinem Gedanken; jeder Atemzug gehörte dem Erstgeborenen. Sie sagte ihm: „Egon, alles gehört Dir. In meinem Schreibtisch liegt mein letzter Wille festgelegt. Du bist reich, mein Kind, ungeschmälert kommt der ganze Besitz in Deine Hände." Sie schlug die Augen auf und mit der Sanfte einer Sterbenden sah sie ihn an. Und der, der die Stelle des älteren Bruders vertrat, sprach viele Dankesworte und log sich und den getreuen Diener schändlich. Sie schloß er voll Ernst und Würde die Augen.

Als dann der Arzt kam, um die verlassene Wohnung zu verschließen, kam Egon zurück und erfuhr mit Erstaunen, daß sein Bruder ihn gerufen hatte. Er ging in das Sterbezimmer, blieb lange und unendlich tief, bis der Diener und ich ihn gerufen, um der Leiche letzten Ehrendienst zu erweisen.

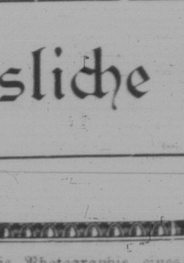
Doktor Heinsen trat an mich heran an das Bett der Toten. Sie wurde gerade zurecht. Sehr leichtes lag der alte Frau, so friedlich und gütig, wie ich sie noch nie gesehen. Der Diener deckte sie mit dem Leichentuch zu und verließ das Zimmer. Doktor Heinsen trat an mich heran und umarmte meine Schultern.

Der verdeckte sie diese leichte, schöne Totenwürde. Du hast sie mit Ehrfurcht gepflegt, Georg. Was meinst Du nun, den letzten Augenblicken einer Toten? Vielleicht hat sie doch gewußt, daß Du der Ihr bist, Georg, denn sie hat die ganzen zwanzig Jahre nicht so voll Frieden gelächelt." — Georg antwortete nichts. Er schien verwirrt und verlegen über die Worte des alten Freundes. Aber dann löste er sich somit. Seine Stirn war voll Heiterkeit und keine Bitterkeit störte das Leuchten seiner wunderbaren Augen als er sagte: „Nun muß ich gehen, denn Egon wird schwerlich verschieben, was der Vagabund da wieder getan hat. Möge er glücklich werden. Ich gehe leicht, denn das letzte Band, das mich an meine Heimat knüpft, hat sich gelöst und schmerzlos gelöst. Leben Sie wohl, mein alter Freund, ich danke Ihnen, daß Sie mich gerufen haben." Mir nickte er zu, ein kleines Lächeln und auch wehmütig. Dann ging er hinaus.

Draußen hörten wir ihn scherzen mit der alten Mine; seine warme klingende und doch ernste Stimme füllte einige Sekunden unsere Ohren. Dann fiel mit dumpfem Laut die Haustüre hinter ihm zu.

Offene Beinschäden.

Krampfadergeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung **Nurse M. Deucker, Graduate, 610½ Portage Ave., Winnipeg,** früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung. Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

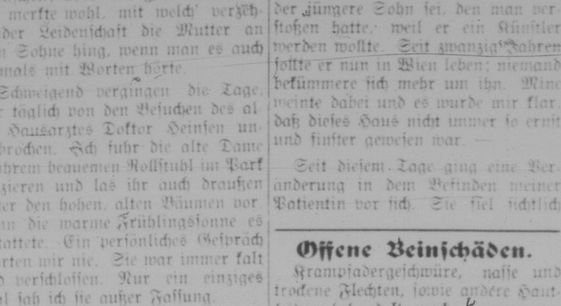


Mrs. L. Wilson, 514—2nd Str., Calgary, Alta., schreibt: „Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß mein Bein geheilt ist und ich bin Ihnen dankbar für Ihre Hilfe, es war die einzigste Medizin die mir gut getan hat. Ich kann jetzt zu Bett gehen und die ganze Nacht durchschlafen, während ich früher froh war nur 3 Stunden Schlaf zu haben in einer Nacht, denn die Schmerzen waren zu schlimm. Ich danke Ihnen für Ihre wundervolle Hilfe usw."

Warum an Hautkrankheiten leiden

wenn die Nightingale Eczema- und Hautkrankheitsarznei sofortige Linderung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im geringsten verletzt. 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.



Traditionally Good!

CALGARY BEER

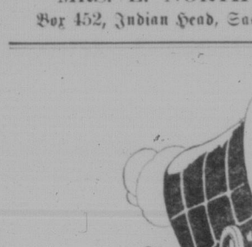
Reines, sparkelndes Wasser von den Gletschern des Rocky-Gebirges.

Das ist es, was „Calgary-Bier" so gut und rein macht.

Gebraut mit dem allerbesten Malz aus Gerste auf der Prärie gewachsen und den auserlesensten Hopfen von British Columbien

Calgary Brewing & Malting Co. Limited

CALGARY CANADA



Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde nach Canada auf der alten, zuverlässigen

CUNARD LINE

Neue Dampfer — Unübertreffliche Akkommodation Oeftere Abfahrten

Jetzt ist es an der Zeit Schiffskarten zu kaufen um den Passagieren das Landen zu sichern noch zur Zeit um bei der Frühjahrsarbeit im Hause und auf dem Felde mitzuhelfen.

Regelrechter Verkehr zwischen Halifax — Boston — New York und den Haupthäfen Europas.

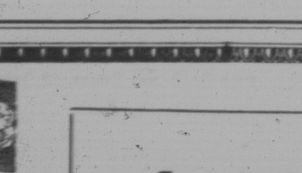
Wenn Sie Geld nach Europa schicken, dann ist die Cunard Linie Uebermittlung empfehlenswert.

Schreibt um volle Auskunft in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

HC GIN PILLS FOR THE KIDNEYS

National Drug & Chemical Company of Canada, Limited, Toronto, Canada



Für die Küche.

Lammsteaks. Aus der Keule schneidet man fingerdicke Steaks, klopft sie etwas, taucht sie in geschlagenes Eigelb und dann in geriebene Mandarinen, gehackte Petersilie und Zitronenschale gemischte Semmel und bäckt sie schnell, in heißem Schmalz oder Backbutter in schöner Farbe. Dann wird Champignonsauce gereicht.

Hühner mit Reis. Die Hühner werden mit Salz und einem reichlichen Stück Butter in Wasser weichgekocht. Inzwischen brüht man Reis ab, quellt dann nach und nach von der Hühnerbrühe zu und kocht ihn langsam weich, jedoch nicht zu Brei. Die Hühner zerlegt man, richtet sie recht hoch in der Mitte der Schüssel an und garniert den Reis um dieselben, den man, wenn er zu steif sein sollte, noch mit Hühnerbrühe verdünnt.

Ente mit Kastaniensauce. Eine große oder zwei kleinere Enten werden sauber zurechtgemacht. Dann belegt man den Boden einer Kasserole mit feinen Scheiben von fettem, rohem Schinken oder durchwachsenem Speck, fügt 2 Schalotten, einige Pfeffer- und Gewürzkörner hinzu, übergießt sie mit der nötigen Brühe und läßt sie auf gelindem Feuer langsam dünsten. Nebenbei hat man 25 bis 30 geschälte Kastanien in Wasser aufgeweicht und dann in Butter unter Zugabe von wenig Streuzucker weich werden lassen. Wenn die Ente weich ist, wird sie herausgenommen, die Sauce durch ein Sieb gerührt, entfettet und mit etwas hochbraun geröstetem Schwimmehl sämig gekocht; dazu fügt man die Kastanien, läßt alles zusammen aufkochen und schmeckt ab. Die Ente wird tranchiert und mit der Sauce übergossen zu Tisch gereicht.

Schmorfleisch mit Salzkraut. Das Rindfleisch muß gehörig geklopft werden und wird dann mit Speckstreifen, die man in gewaschene Salbeiblätter gewickelt hat, reichlich gespickt. Dann gibt man es in eine Kasserolle, in der man etwas Butter hat Farbe nehmen lassen, und brät es auf allen Seiten an, salzt es, füllt Wasser dazu oder Fleischbrühe, tut etwas Pfeffer, eine Zwiebel und zwei geschnittene Mohrrüben dazu. Das Fleisch muß nur langsam weichschmoren und während dieser Zeit einmal umgewendet werden. Wenn zuviel Flüssigkeit einschmort, muß etwas Brühe oder Wasser nachgespült werden. Nach 2—2½ Stunden ist das Fleisch weich und wird herausgenommen. Die Brühe rührt man durch ein Sieb, verkocht sie mit einer Tasse saurer Sahne, schmeckt sie ab und vollendet sie mit einigen Tropfen Zitronensaft.

Neue Lebensfreude für abgespannte, ausgemergelte, nervöse Leute.

Nuga-Tone leistet gute Dienste und leistet sie schnell.

Nuga-Tone bringt den herausgekommenen Nerven neue Kraft, neue Energie, neue Stärke. Es erzeugt neues Blut und kräftige, rötliche Farben, deren Sie sich wunderbarer Weise erfreuen. Es bringt auch erfrischenden, gesunden Schlaf. Es ist ein Tonikum, das durch und durch wohltuend wirkt. Wenn Sie sich nicht wohl fühlen, wenn Sie sich nicht kräftig genug fühlen, dann sind Sie sich selbst schuldig, einen Versuch mit Nuga-Tone zu machen. Sie können dieses Mittel nur empfehlen. Tun Sie gut nichts im Falle derselbe nicht helfen sollte. Sie ist. Nuga-Tone ist angenehm zu nehmen und erinnert von allem Anfang an verbessertes Befinden. Ihre Gesundheit. Nuga-Tone wird nicht verschrieben hat, so sollten Sie von Freunden und Nachbarn sich darüber informieren. Nehmen Sie kein anderes Mittel als Nuga-Tone. Gebrauchen Sie das Mittel nur einige Tage, und wenn Sie finden nicht wollen lassen, so bringen Sie den Rest der Flasche Nuga-Tone zurück, bei dem Sie Ihr Geld zurückerhalten werden. Die Fabrikanten von Nuga-Tone verlangen von allen Tonikum- und Nerven-Mitteln nur gegen Geld zu verkaufen und das Geld zurückzuerstatten, wenn das Mittel nicht zufriedenstellend wirkt. Erhältlich, garantiert und zum Verkauf angeboten von allen Druggisten.

BENSON'S GOLDEN SYRUP

A Friend of the Family

Der Sirup mit dem wundervollen Geschmack, die nahrhaften und leichtverdaulichen Eigenschaften des Mais-Sirup mit dem verlockenden Geschmack des Zuckerrohres verbindend.

Verlange es vom Grocer.

THE CANADA STARCH CO., LIMITED, MONTREAL

Auch Hersteller der EDWARDSBURG SILVER GLOSS STARCH CANADA CORN STARCH

No. 2

Lauer's Harzgebirge Kräuter-Tee

hat Tausenden geholfen — ist von Deutschland.

Werter Herr Simon Schell!

Ihre letzte Sendung Tee erhalten und muß Ihnen mitteilen, daß ich vollständig zufrieden bin. Bei Magenbeschwerden, sowie den üblichen Folgen ist der Tee von ausgezeichneter Wirkung. Auch bei allgemeinen Erkältungsfällen, wie sie vielfach im Winter meistens unter den Kindern vorkommen, hat sich der Tee sehr gut bewährt. Nach unseren Erfahrungen kann der Tee jedem Haushalt empfohlen werden.

Mit bestem Gruß Ihr
Erich Dobsky, R. M. 3,
Langham, Sask.

Derselbe Lauer Tee ist gut für Katarrh, Malaria, Kopfschmerzen, Verstopfung, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Rheumatismus, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Leber- und Nierenleiden sowie Blähungen. Verschönert die Gesichtsfarbe. — Noch andere Medizinen zu haben.

Nur zu haben in Canada bei
Lauer's Medical Tea Company
Simon Schell,
Box 16,
Salvador, Sask., Canada.

Frisch gefrorene Weißfische

Bar mit Bestellung. **7c**
Weißfisch, ausgenommen, lb
Das einzige deutsche Geschäft in St. Walburg, Sask.

RUDOLPH MUSCH
St. Walburg - Sask.

Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federnzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50c per Yard

frei versandt

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück

Feinster importierter ungarischer Süßpaprika, per Pfund **$1.00**

Kopftücher

Größe 40 × 40 Zoll. Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfransen. Preis **$5.00**

WESTERN IMPORT CO.
Room 10 Maple Leaf Bldg.
Ecke 11. Ave. und Halifax Str.
Regina, Sask.

Warum operieren?

für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Risikieren des Lebens und ohne Zeitverlust.

Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75

Bekanntmachung

The Regina Furniture Packing & Storage Co.

haben ein Lagerhaus eröffnet auf
1324 Halifax Straße
für spezielle Versorgung von

Einpacken
Lagern
Versenden

von Haushaltungssachen.

W. N. Morris, Manager.
Telephone 7280—3433.

Interessant für Landsucher

Wir bieten zum Verkauf in der Nähe von Winnipeg achtundzwanzigtausend Acker gutes Farmland, bei Beausejour, nur 35 Meilen von der Stadt, wo schon große und wohlhabende Kolonien sind, von Deutschen, Russen, Polen und Ruthenen, die vor paar Jahren sich dort ansiedelten unter den ärmsten Verhältnissen und jetzt schon wohlhabend sind. Wir sind bereit, dieses Land in 80 oder 160 Acker Farmen anzubieten mit einer kleinen Anzahlung und den Rest auf 10 Jahre Auszahlung. Die Lage erspart den Farmern viel an Frachtkosten; ermöglicht es alle Produkte zu höchsten Preisen zu verkaufen in der Stadt und das Land ist guter, schwarzer Lehmboden und frei von Steinen.

Um weitere Auskunft wende man sich an

THE STANDARD TRUSTS COMPANY
346 Main Street Winnipeg, Man.

Hamburg Amerika Linie (Hapag)

Schiffskarten

von und nach Europa. Direkte Fahrt von und nach Hamburg. Beste deutsche Verbindung. Moderne neue Schiffe mit neuesten Räderhalts-Einrichtungen. Einzelne Erleichterungen, jetzt leicht zu erhalten.

Geldsendungen

per Post, Kabel oder Anweisung unter Garantie in Dollars od. Landeswährung. Erwirkung Reisepässe, Vollmacht Erbschaften, Testamente, Agreements, Depositen usw. werden rasch und prompt verlesen, beglaubigt an autorisierten Notaren und registriert. Alles legale.

J. G. Kimmel, deutscher Notar, über 20 Jahre am Platz, mit weitgehender Erfahrung, wird gerne alle weitere Auskunft gratis erteilen. Man wende sich persönlich oder schriftlich in eigener Sprache an

J. G. KIMMEL
General Passagier-Agent für Canada.
United American Lines — Hamburg-America Line
656 Main Street, Winnipeg, Man.